

# *Kulturelle Reanimation – wie der Aufbau einer Zivilisation wirklich gelingt*

**Der «Lehre vom Kollaps» im gleichnamigen Buch von Dmitry Orlov muss durch die «Lehre von der Reanimation» ergänzt werden – die da beginnt, wo der Kollaps endet.** *Von Ingo Hoppe*

**D**ie letzte Eskalationsstufe des Zusammenbruchs ist nach Orlov der «kulturelle Zusammenbruch». An diesem Punkt muss angesetzt werden, wenn man einen Wiederaufbau menschlicher Zivilisation bewerkstelligen will: kulturelle Reanimation könnte man es nennen. Nur auf diesem Boden wird ein nachhaltiger Neuaufbau der Zivilisation gelingen. Wobei man wissen muss: Die von Orlov genannten Stufen des Zusammenbruchs verlaufen nicht nacheinander wie Erbsen an einer Schnur, sondern in vieler Hinsicht miteinander verschränkt und gleichzeitig. Trotzdem ist richtig:

Das neu zu errichtende Zivilisationsgebäude wird nur dann stabil sein, wenn es auf dem Boden einer echten menschlichen Kultur erbaut wird. Was aber ist Kultur? Antworten kann das Studium vergangener Kulturen geben, die sich im Laufe der Weltgeschichte entwickelt haben: Kultur setzte sich letztlich immer aus drei Hauptelementen zusammen: Wissenschaft, Kunst und Religion – im weitesten Sinne. Wer daher ernsthaft an einen zivilisatorischen Wiederaufbau denken will, muss sich mit diesen drei Grundelementen befassen. Das aber heisst nichts anderes als: Er muss sich mit dem menschlichen Geist befassen! Denn Kultur – Wissenschaft, Kunst und



Religion – ist immer ein Erzeugnis des menschlichen Geistes – genauer: des kreativen Geistes. Kurz: (Bild: shutterstock.com)

**Wer Zivilisation aufbauen will, muss die zentrale Bedeutung des kreativen Geistes für das Entstehen menschlicher Zivilisation realisieren.** Er muss erkennen, dass der entscheidende Evolutionsfaktor, durch den sich der Mensch vom Tier unterscheidet und über das bloss Animalische erhebt, der kreative Geist ist. Dieser Geist ist und war immer der alles entscheidende Überlebensfaktor des Menschen. Das Tier kann insofern ganz gut ohne ihn leben, als die Natur es mit gut funktionierenden Instinkten und entsprechenden Körpern ausgestattet hat.

Um zu überleben, braucht es nur diesen Instinkten zu folgen – und hat auch gleich den passenden Körperbau, um seine instinktiven Impulse adäquat umsetzen zu können. Wenn es kalt wird, wächst ihm praktischerweise ein Winterfell. Nicht so beim Menschen. Er muss erfinderisch werden – und sich seinen Wintermantel selber nähen. Wer Zivilisation retten oder gar erschaffen will, muss daher dem Geist des Menschen besondere Aufmerksamkeit widmen, ja: ihn zum zentralen Unter-

suchungsgegenstand erheben. Mit anderen Worten: er muss Geisteswissenschaft betreiben.

**Die erste relevante Erkenntnis echter Geisteswissenschaft besteht in der Feststellung**, dass Geist existiert! Der Beweis für die Existenz des Geistes ist durch innere Empirie leicht zu erbringen. Er kann hier nicht ausführlich dargelegt werden, aber jeder Mensch kann durch Selbstbeobachtung seines (Selbst-)Bewusstseins leicht erfahren, dass er einen Geist nicht nur hat, sondern selbst Geist ist. Ferner, dass er eine Seele hat und ist. Nur aufgrund der Anerkennung dieser beiden Tatsachen ist menschliche Zivilisation möglich. Die «allgemeinen Menschenrechte» beispielsweise, die «unantastbare Würde es Menschen», basieren auf der Annahme, bzw. der Wahrnehmung, dass der Mensch Geist und Seele ist. Für die «Lehre vom Kollaps» folgt daraus:

**Der kulturelle Kollaps beginnt bereits da, wo die Leugnung des Geistes beginnt** oder gar zum herrschenden Zivilisationsprinzip erhoben wird. Genau das ist eingetreten. Nämlich durch den Siegeszug der reduktionistischen Naturwissenschaft und der damit zusammenhängenden materialistischen Weltanschauung, die behauptet, der Menschen sei ein ausschliesslich materielles Wesen – eine Art Bio-Automat. Die Corona-Massnahmen-Krise ist nur eine der vielen fatalen Folgen dieses Reduktionismus. Eine Zivilisation, die den Menschen ausschliesslich als eine materielle Maschine betrachtet, wird ihn irgendwann auch so behandeln. Das aber ist das Ende aller Zivilisation und Kultur, erzeugt Anti-Kultur und infolgedessen Anti-Zivilisation, der direkte Weg ins Kollaps-Land. Woraus folgt:

Die kulturelle Reanimation wird folglich nur dann erfolgreich sein, wenn sie auf der Anerkennung der Existenz des Geistes basiert – und man auf dieser Grundlage aktiv weiterarbeitet. Insofern kann Hegel Recht gegeben werden, wenn er «Untersuchungen über die Immaterialität der Seele» forderte sowie die innere Arbeit eines «mit seinem reinen Wesen sich beschäftigenden Geistes» und Ähnliches mehr. Wenn

***Eine Zivilisation, die den Menschen ausschliesslich als eine materielle Maschine betrachtet, wird ihn irgendwann auch so behandeln.***

## *So wirr sich diverse Richtungen sogenannter «Esoterik» ausnehmen: die Suche als solche ist berechtigt, ja notwendig.*

also heute aufgrund des dramatischen Niedergangs der Zivilisation zurecht vermehrt über den Neuaufbau von Zivilisation diskutiert wird – manche sprechen von «Parallelgesellschaft» –, so hat das nur dann einen nachhaltigen Sinn, wenn zugleich über die Existenz des menschlichen Geistes diskutiert wird.

**Wer den Materialismus nicht überwinden kann, taugt nicht für den Wiederaufbau einer Gesellschaft**, die dem Prinzip der geistigen Selbstbestimmung einen zentralen Stellenwert zuschreibt. Denn wie soll sich der menschliche Geist bitteschön selbst bestimmen, wenn es ihn gar nicht gibt, sondern bestenfalls als chemische Reaktionen wabbeliger Gehirnmasse? Wäre der Mensch bloss diese Masse und dieser Apparat, so wäre es wohl wirklich am klügsten, das eigene Schicksal den Experten dieses Apparats anzuvertrauen: den Naturwissenschaftlern, (Bio-)Technikern und Transhumanisten, die zu wissen behaupten, was für die «Maschine Mensch» «das Beste» ist.

Der spirituelle Einschlag, der in der Widerstandsbewegung gegen das Corona-Regime zu beobachten war, erscheint somit durch die Sache selbst gerechtfertigt. So wirr sich diverse Richtungen sogenannter «Esoterik» ausnehmen: die Suche als solche ist berechtigt, ja notwendig. Statt sich an den – zahlreich vorhandenen – esoterischen Verschrobenheiten zu stossen, sollte man sich daher lieber fragen, wie diese wichtige kulturelle Such-Bewegung auf ein gediegenes Niveau gehoben werden kann! Die Überlegungen dieses Artikels führen mithin zu der Frage:

Wie kann es gelingen, eine seriöse spirituelle Grundlage zu erarbeiten, die geeignet ist, ein starkes kulturelles Fundament zu bilden, das als stabiler Boden für einen nachhaltigen zivilisatorischen Wiederaufbau dienen kann? ●

**Ingo Hoppe** studierte Philosophie und Geschichte in Basel und ist seit 1999 als freier Journalist unterwegs. Die Universitätsreform (Bolognaprozess) verarbeitete er in dem Buch

«Der freiheitliche Universitätsbegriff Wilhelm von Humboldts» ([fiu-verlag.com](http://fiu-verlag.com)).  
Kontakt: [freieakademie.info](mailto:freieakademie.info).